

Erfahrungsbericht ENPHE Konferenz in Graz

15. bis 17. September 2016

Graz, Österreich

Nicole Christener, Muriel Wirth und Sarina Schär, Bachelor Physiotherapie, PT14 und PT15 Studienjahr

European Network of Physiotherapy in Higher Education 2016

Vom 15. bis 17. September 2016 fand die 21. ENPHE Konferenz in Graz statt. Nebst Nicole Christener und Muriel Wirth war zum ersten Mal auch Sarina Schär mit dabei. Am Donnerstag fand wie an jedem ENPHE der Students Day statt. Dieses Mal gab es neu auch zwei Präsentationen von Studierenden. Alvin, ein Italiener, der in den Niederlanden studiert, stellte uns sein Projekt vor. Er hat ein Computerprogramm gestaltet, in dem Kinder spielerisch und einfach etwas über gesunde Ernährung lernen können. Nach der Präsentation holte er sich ein Feedback bei den anderen Studierenden ein, was noch zu optimieren wäre und ob sein Projekt Anklang findet. Danach hörten wir etwas über ein Projekt von Melvin van der Mark, der uns aufzeigte, wie Demenz Menschen im Alltag in verschiedenen Ländern beeinträchtigt und wie sich das auf ihr Leben auswirkt. Er bereiste dazu verschiedene Länder, in welchen er sich vor Ort ein Bild der Versorgung und Therapiemöglichkeiten machte, wie Demenzkranke behandelt werden. Es war sehr eindrücklich zu sehen, mit wie viel Engagement Melvin sich mit dem Thema Demenz auseinandergesetzt hat und was er alles erreichen konnte.



Danach warben die verschiedenen Student Working Groups für neue Mitglieder. Es gibt die Arbeitsgruppen: Internationalization, Research, Professional Issues, Practice Based Learning und Facilitation of Learning.

Sarina: "Ich habe mich für die Gruppe *Practice Based Learning* entschieden. In dieser Gruppe haben wir uns darüber unterhalten, wie sich das Studium in den verschiedenen Ländern gestaltet. Dabei wurden klare Unterschiede bekannt, vor allem in Bezug auf den "direct access". Danach wurde die Arbeitsgruppe in zwei Untergruppen eingeteilt. Die einen diskutierten über "Clinical reasoning" und wie man dies sinnvoll gestalten kann, die andere Gruppe diskutierte über Internships. Ich war in der Gruppe *Internship* und wir suchten verschiedene Möglichkeiten ein "Internship" in einem anderen Land einfacher zu gestalten und was es generell dafür

braucht. Jeder konnte seine Ideen auf ein Post-it schreiben und es wurde ein Mind-Map erstellt. Die resultierende Idee war eine Website auf der sich Studierende vorgängig über das Studium im gewünschten Land informieren konnten. Mit Kontaktpersonen, verschiedenen Reports (oder Blogbeiträgen mit Bewertungen) und einer Checkliste (mit Tipps und Informationen). Uns wurde nachher gesagt, dass bereits eine Webseite von der vorgängigen Arbeitsgruppe erstellt wurde. Diese verbindet Studierende mit den verschiedenen Universitäten. Man kann seine Wünsche eingeben, wie auf einem Dating Profil, und erhält dazu geeignete Matches. Im weiteren Verlauf lässt sich jedoch die bereits vorhandene Webseite mit neuen Ideen ergänzen. Es werden Leute gesucht, die die Webseite unterhalten und gegebenenfalls anpassen."



Nicole: "Da meine Arbeitsgruppe *Professional Issues* das ESCO Paper mit den Berufsrollen zu Physiotherapist Assistant, Physiotherapist und Advanced Physiotherapist in Barcelona fertig korrigiert hatte und das Formular nun durch die ENPHE-Gruppe fertiggestellt wurde, war meine Gruppe arbeitslos. Da zurzeit noch keine neuen Projekte in der Gruppe angestrebt werden, wurden wir auf andere Arbeitsgruppen verteilt. Ich wechselte zur Gruppe *Research*, wo wir über die verschiedenen Möglichkeiten der Kurzfilme als Lehrvideos zum Thema Bachelorarbeit und Studien diskutierten und was Vor- und Nachteile darstellten. Die Arbeitsgruppe hat bereits mehrere solcher Kurzfilme erstellt, der nächste Schritt wäre nun diese beispielsweise auf Youtube zu publizieren."



Muriel links mit Sarah, ihrer finnischen Bachelor-arbeitspartnerin

Muriel: "Da ich leider wegen meines Praktikums am Studententag nicht anwesend sein konnte, habe ich meiner Arbeitsgruppe *Internationalization* einen Arbeitsauftrag erteilt. Wie auch schon in Barcelona arbeiteten wir an einem Dokumentationsvideo über Patienten aus verschiedenen Kulturen. In Graz wurde ein Probevideo erstellt, die Interviewfragen überarbeitet und ein Zeitplan für die nächsten Schritte erstellt. Geplant ist eine Fertigstellung bis zur Konferenz 2017 in Island. Dieses Jahr fand ein grosser Wechsel in unserer Gruppe statt, da viele Teilnehmende ihr Studium beendet haben und nicht mehr anwesend sind. Insgesamt waren nur zwei Studierende anwesend, welche bereits in Barcelona an diesem Projekt gearbeitet haben. Trotzdem sind wir sehr zufrieden mit dem momentanen Stand und all den neuen Inputs."

Am Donnerstagabend gab es im Rathaus in Graz ein herzliches Willkommen für die Studierenden und Lehrenden aller teilnehmenden Nationen, bevor am Freitag die Konferenz startete. Das Thema der 21. ENPHE Konferenz war "Education in the Digital Age & Multicultural Society". Am Freitag gab es zu diesem Thema jeweils eine Vorlesung von Dr. Martin Ebner aus Graz sowie von Dr. Marina Ranga aus England. Nebst den

Vorlesungen fand auch die Verleihung des Thesis Awards sowie eine Poster-Präsentation der verschiedenen Arbeitsgruppen statt. Am Mittag standen für den ESB (ENPHE Student Body) noch die Wahl des neuen Vorstandes an, da alle Studierenden, welche die Positionen bisher besetzten, dieses Jahr ihr Studium beenden würden. Der neue Vorstand ist für das Jahr 2016/2017 nur von Frauen besetzt. Neue Vorsitzende wird Laura aus Spanien, die stellvertretende Vorsitzende ist Elsa aus den Niederlanden und die Position des Kassiers übernimmt Nicole Christener vom UP ZHAW aus der Schweiz.



Von links nach rechts:
Nicole, Elsa, Laura

Nach einem langen Tag auf den Plastikstühlen der Plenarsäle gab es am späten Nachmittag eine willkommene Abwechslung, den ENPHE Run. Mehrere Teams wurden gebildet und jedes Mitglied einer Gruppe musste zwei Runden um die Tartanbahn des Sportplatzes rennen bevor der "Staffettenstab" (Femur- oder Humerusknochen☺) an das nächste Teammitglied weitergereicht werden konnte. Im Anschluss fand im Rahmen einer Bier- und Weindegustation der erste Konferenztag ein entspanntes und fröhliches Ende.



Am Samstagmorgen fanden Kurzpräsentationen zu jeder Arbeitsgruppe statt, bei welchen die erreichten oder geplanten Projekte sowie die Ziele der Arbeitsgruppen vorgestellt wurden. Für den Rest des Morgens und Nachmittags fanden sechs verschiedene Präsentationen statt, von welchen zwei besucht werden konnten. Die Themen umfassten Praktikumserfahrungen im Ausland, Technik als Lern- und Lehrinstrument, Internationalization at home etc. Diese Vorlesungen inspirierten zu neuen Ideen, welche teilweise auch bei uns im Studiumsalltag vielleicht irgendwann Einzug finden werden. Es war sehr interessant zu sehen, welche (Un)-Möglichkeiten die Technik bringen kann. Mit neuen Eindrücken gingen wir am Samstagabend beschwingt in den Abschluss der Konferenz über. Wie jedes Jahr fand an diesem Abend das

traditionelle "Dinner and Dance" statt. Über den Dächern von Graz wurden wir auf der Dachterrasse des Restaurants Mia and Mason von einer traditionellen Musikgruppe in Empfang genommen. Anschliessend genossen wir ein Buffet mit Wiener Schnitzel und vielen anderen Köstlichkeiten. Das Ganze wurde mit Apfelstrudel und Tanz abgerundet. Es war ein unvergesslicher Abschluss einer sehr spannenden Konferenz.

